

Wiesbadener Tagblatt.

No. 131.

Freitag den 6. Juni

1856.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes Sitzung vom 21. Mai 1856.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme des Herrn Hahn.
637—640) Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

651) Die am 14/17. l. M. stattgehabte Vergebung der bei Anlage eines Kanals auf dem neuen Todtenhofe vorkommenden Arbeiten wird bezüglich der Brunnenmeisterarbeit dem Vorlegtbietenden, bezüglich aller übrigen Arbeiten den Festbietenden genehmigt.

657) Die am 21. l. M. stattgehabte Vergebung der bei der Fassung und Zuleitung zweier weiteren Quellen in der Dambach zur Holzbornbrunnenleitung vorkommenden Arbeiten wird bezüglich der Grundarbeit und der Brunnenmeisterarbeit den Vorlegtbietenden und bezüglich der Hüttenarbeit dem Festbietenden genehmigt und wird der Bürgermeister ermächtigt, der wegen eingelegten Nachgebots nochmals stattfindenden Versteigerung der Maurerarbeit die Genehmigung zu erteilen.

659—662) Genehmigung verschiedener Rechnungen.

663) Auf Schreiben des Hrn. Oerförsters Krückeberg von der Platte vom 13. l. M. wird beschlossen: dem Jacob Basel von Griesheim das Grassamensammeln in den Distrikten Rabenkopf und Geisheck 1r. Theil für 3 fl. zu überlassen.

664) Die am 2. l. M. abgehaltene Versteigerung entbehrlich gewordener Baugesenstände im vormaligen Waisenhaus wird auf den Gesamtterlös von 56 fl. 15 fr. genehmigt.

669) Auf Bericht des Bauaufsehers Martin vom 18. v. M., das Straßenpflaster in hiesiger Stadt betr., wird beschlossen: die beantragten Reparaturen bestelben, zu 278 fl. 4 fr. veranschlagt, zur Ausführung zu genehmigen.

672) Das mit Inscript Herzogl. Verwaltungsamts vom 17. l. M. zum Bericht außer mitgetheilte Gesuch des Kaufmanns Philipp Fehr von hier um Gestattung des temporären Aufenthaltes für Madame E. R. Irwine aus England auf die Dauer eines Jahres soll Herzogl. Verwaltungsamte unter dem Bemerken wieder vorgelegt werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden ist.

674) Das Gesuch des Herrnschneidermeisters Joseph Heinrich Carl Tobias Tiefenbach von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde wird genehmigt.

675) Das Gesuch des Johann Kilbinger von Dffheim, Amts Hadamar, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes dahier für sich und seine Familie wird für die Dauer eines weiteren Jahres bei Wohlverhalten genehmigt.

678) Das wiederholte Gesuch des Herrnschneidermeisters Heinrich Jacob Caspari von Dessenheim, Amts Hochheim, dormalen dahier, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Katharine Eleonore Schmidt von hier, wird genehmigt.

679) Das Gesuch des Lohnbedienten Philipp Kröller von Diez um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes dahier, wird auf die Dauer eines weiteren Jahres bei Wohlverhalten genehmigt.

Wiesbaden, den 2. Juni 1856.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Das Befahren der kleinen Webergasse und des Eingangs zum Brühlbrunnen mit Zugvieh, sowie überhaupt mit schweren Lasten, wird hiermit bei Strafe verboten.

Wiesbaden, den 31. Mai 1856.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Kößler.

Edictalladung.

Den Conkurs über das Vermögen der Philipp Werner Wittwe betr.

Nachdem über das Vermögen der Philipp Werner Wittwe von Bierstadt der Conkurs erkannt worden ist, so wird zur Anmeldung dinglicher und persönlicher Ansprüche Termin auf

Samstag den 14. Juni l. J. Vormittags um 9 Uhr anberaumt unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen Masse.

Wiesbaden, den 19. Mai 1856.

Herzogliches Justizamt.
Eiffert.

169

Edictalladung.

Den Conkurs über das Vermögen des Schreiners Christian Gerhard zu Wiesbaden betr.

Nachdem über das Vermögen des Schreiners Christian Gerhard zu Wiesbaden der Conkurs erkannt worden ist, so wird zur Anmeldung dinglicher und persönlicher Ansprüche Termin auf

Donnerstag den 19. Juni l. J. Vormittags 8 Uhr anberaumt unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen Masse.

Wiesbaden, den 21. Mai 1856.

Herzogliches Justizamt.
Dübell.

169

Bekanntmachung.

Donnerstag den 3. Juli l. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben des Georg Philipp Faust dahier ihre in der Mauergasse dahier zwischen Dr. Kirsch und Friedrich Urban belegene Hofraithe nebst Zubehörungen in dem hiesigen Rathhause zum Zweitenmale freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 3. Juni 1856.

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

233

Holzversteigerung.

In dem Domanialwald Weiden, Gemarkung Wehen, Oberförsterei Platte, werden Mittwoch den 18. Juni Morgens 10 Uhr:

58 Klafter gemischtes Brügelholz,

3200 Stück gemischte Wellen

an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Weidenstadt, den 3. Juni 1856.

Herzogl. Receptr.
Bausch.

29

Bekanntmachung.

Die diesjährige allgemeine Versammlung des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirthe findet Montag den 16. Juni und die damit verbundene Preisvertheilung Dienstag den 17. Juni zu Idstein Statt und wird an letzterem Tage zugleich ein Vieh- und Krämermarkt daselbst abgehalten.

An alle sich für die Sache Interessirenden ergeht die Einladung zu recht zahlreicher Theilnahme an jener Versammlung.

Wiesbaden, den 27. Mai 1856.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Goulin.

Versteigerung.

Donnerstag den 12. d. M. Nachmittags 3 Uhr läßt Herr Expéditeur J. G. Ruß dahier

11 Kisten Nürnberger Spiegel,

welche zu der havarirten Ladung des Schlepplabns Frankfurt No. 9 gehören, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Biebrich, den 4. Juni 1856.

Der Bürgermeister.
Reinhardt.

17

Bekanntmachung.

Mittwoch den 11. Juni d. J. Mittags 1 Uhr wird der hiesige, noch junge und gut genährte, aber zur Nachzucht wegen einem Augensfehler untauglich gewordene Gemeinde-Bullen bei unterzeichneter Stelle öffentlich versteigert.

Hahn, den 4. Juni 1856.

Der Bürgermeister.
Land.

157

Denjenigen hiesigen Mitgliedern des Seidenbauvereins, welche in diesem Jahre die Seidenzucht betreiben, diene zur Nachricht, daß vom Anfang der künftigen Woche an jeden Morgen **Maulbeerblätter** gegen Entrichtung von 1 fr. per Pfund bei dem Vorstandsmitglied Herrn Hof-Strumpfwirker Feix dahier in Empfang genommen werden können.

Zugleich werden alle hiesigen Vereinsmitglieder ersucht, ihre Bestellungen an Maulbeerpflanzen, Samen und Graus pro 1856/57 bis Ende September d. J. an den unterzeichneten Vorstand gelangen zu lassen, indem spätere Anforderungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Wiesbaden, den 1. Juni 1856.

**Der Vorstand des Vereins für Förderung der
Seidenzucht im Herzogthum Nassau.**

473

Zu verpachten: Ein schön angelegter, beplanzter Garten, nahe der Eisenbahn und Rheinstraße, mit Gartenhaus.

Zu verkaufen: 4 Klafter Buchenholz. Beides zu erfragen Rheinstraße No. 24 im dritten Stock.

2676

Kursaal zu Wiesbaden.

461

Samstag den 7. Juni Abends 8 Uhr

erste Réunion dansante.

Glace-Handschuhe,

unbedeutend beschädigt, habe soeben eine große Sendung erhalten und verkaufe solche sehr billig.

2583

Jacob Geis, Langgasse No. 17.

Einem hiesigen Publikum zur ergebenen Anzeige, daß ich meinen Laden in der alten Colonnade seit voriger Woche wieder eröffnet habe. Derselbe befindet sich aber für dieses Jahr in No. 5 und 6 neben Herrn Friedmann. Außerdem bleibt mein Laden in der Langgasse ebenfalls offen.

Fr. Knaus,

2591

Opticus.

Für alle Blumenfreunde!

Blumendüngepulver, erprobt, um franke Pflanzen zu kräftigen und diese sowohl als Topfgewächse aller Arten zur üppigsten Entwicklung zu bringen, empfiehlt in Packeten auf lange Zeit ausreichend à 18 fr.

173

Peter Koch, Metzgergasse.

Kunstanzeige.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von jeder beliebigen Größe **Portraits** in Aquarell und auf Stein, unter billigen Preisen. Proben seiner Arbeiten sind bei Herrn Hof-Buchhändler Schellenberg ausgestellt.

2396

Th. Engert, Maler,
Goldgasse No. 19.

Eine frische Sendung **Prinzessen-Wasser** ist wieder angekommen bei **G. A. Schröder**, Hof-Griseur,

2677

Langgasse No. 10.

Montag den 9. Juni (ה'תשע"ה) findet in

2627

Bierstadt bei Nieser im Bären Ball

statt, wozu höflichst einladet

Das Comité.

Ein Küchenschrank mit Glasaufsatz und ein zwölfstüßiger großer Tisch sind zu verkaufen Steingasse No. 5 im Hinterhaus.

2640

Bei Dörffling u. Franke in Leipzig ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen (in Wiesbaden vorräthig in der

Buch- und Kunsthandlung von Wilhelm Roth
und bei Ch. W. Kreidel):

Von der Wohlthat Christi.

Das hochberühmte Römische Zeugniß aus dem Zeitalter
der Reformation

für die Rechtfertigung aus dem Glauben

von **Aonio Paleario.**

Nach vermeintlicher gänzlicher Vernichtung wiederaufgefunden, von einem
evangel. Dr. der Theol. der deutschen Kirche übergeben und versehen
mit einer ausführlichen historischen Einleitung.

Vierte revidirte Auflage. 8. 1856. geheftet 18 fr.

Ausgabe mit angehängtem Abdruck des italienischen Originaltextes 1 fl. 24 fr.

„In so viel Tausend Exemplaren“, sagte noch L. Ranke in seiner Geschichte der Römischen Päpste (1r Bd. S. 211), „das Buch über die Wohlthat Christi verbreitet sein möchte, es ist völlig verschwunden. In Rom hat man Scheiterhaufen von weggenommenen Exemplaren verbrannt.“ Dies jetzt wiederaufgefundene Buch wird in Reuters Repert. d. theol. Lit. ein goldnes genannt, dem die Inquisitoren selbst (der Verf. wurde in Rom verbrannt) das Anerkenntniß seiner „Eüßigkeit“ nicht hätten versagen können, und im Bremer Sonntagsblatte wird von ihm gesagt, es verkündige die Rechtfertigungslehre „mit unvergleichlicher Schärfe der Beweisführung und herzinniger Beredtsamkeit.“

Die Käufer wollen darauf achten, daß sie die beste Ausgabe mit der
historischen Einleitung auf XIII Seiten erhalten. 2678

Den geehrten Hausfrauen empfehle ich zu bevorstehenden großen Wäschen meine sehr schöne **Soda** das Pfund zu 5 fr., bei Abnahme von mehr billiger; auch gebe ich billig sehr ächten **Liqueur** per Flasche ab, um damit aufzuräumen.

J. Glässner Willwe,

2577 Eck der Nerostraße No. 50.

Eine große Auswahl in **Kattunen** und **Poil de Chevre** empfiehlt zu den billigsten Preisen

2679 **Louis Schröder, Marktstraße.**

Allen Denen, welche an dem schmerzlichen Krankenlager unseres verstorbenen Gatten und Vaters **Martin Ott** so innigen Antheil nahmen und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, namentlich der löblichen Steinhauerrinnung, dem verehrlichen Kranken- und Sterbevereine, sowie Viederfranz, sagen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank.

2680

Die Hinterbliebenen.

Zwei tannene Bettstellen, eine Kinderwiege, ein großer eichener Tisch, ein Guckkroppen, welcher einen Zuber Wasser hält, und ein einthüriger Kleiderschrank sind zu verkaufen. Bei wem, sagt die Exped. d. Bl. 2681

Ein kupferner Waschkessel mit Eisenwerk und mehrere Waschbütten sind zu verkaufen Heidenberg No. 12. 2585

Zwei frischmelkende Ziegen sind billig zu verkaufen Mauergasse 8. 2682

Stellen = Gesuche.

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mann sucht eine Stelle als Bedienter. Näheres in der Exped. d. Bl. 2683

Ein braves starkes Mädchen vom Lande, welches die Feldarbeit einer kleinen Deconomie mit 2 Kühen zu behandeln weiß, und ein braver starker junger Knecht, welcher mit Kühen ackern und die Feldarbeit gut besorgen kann, werden zu Schwalbach auf dem Paulinenberg sogleich gegen guten Lohn in Dienst gesucht. Verdingerrinnen werden gebeten, gegen Erkenntlichkeit von dem Gesuche Notiz zu nehmen. M. Gros. 2684

Ein Bedienter, welcher serviren kann und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Nur solche, welche im Besitz von guten Zeugnissen sind, wollen sich melden. Näheres in der Exped. d. Bl. 2441

Schwimmbad im Nerothal. Am 5. Mitt. 4 Uhr: Wasserwärme 17° R. 237

Blind und doch sehend.

Von Elfried von Laura.

(Fortsetzung aus No. 130.)

Wer mit den Geheimnissen der Inquisitionspraxis unbekannt ist, der glaubt nicht, mit welchem erstaunlichen Scharfsinn manche Inquirenten Umstände, die in der Wirklichkeit nicht den entferntesten Zusammenhang mit dem Gegenstande ihrer Untersuchung haben, doch damit in die augenfälligste Verbindung zu bringen wissen, so daß der nach den Akten erkennende Richter gar nicht daran zweifeln kann, daß er es mit einem genetisch verbundenen Ganzen zu thun habe. Und einen solchen Inquirenten hatte Rudolf.

Aber während das Gericht auf den Untergang des armen Doktors los incriminirte, erweckte die Macht, die über den Kindern des Unglücks wacht, ihm einen Engel, der wenigstens sein Leiden verklärte.

Es war am Abend des zweiten Tages seiner Einkerkerung, als Rudolf in einem an Verzweiflung gränzenden Zustand auf seinem Strohe lag. Auf einmal schlug der Ton einer Harfe an sein Ohr, und nicht lange wahrte es, so begann eine herrliche Sopranstimme das Spiel mit der Arie zu begleiten: „Und ob die Wolke sie verhülle, die Sonne bleibt am Himmelszelt.“ — Dieser Gesang drang durch die offene Speiseklappe seiner Thür so glockentönig an Ohr und Herz des Dulders, daß alle seine Lebensgeister aufwachten und sich zu einer Andacht ermannten, wie sie den Gesang selbst beseelte. Er hatte manche gute Agathe gehört, aber so seelenvoll schien ihm noch keine das Lied gesungen zu haben, wie die unsichtbare Sängerin — Elisia, wie er sogleich ahnte. Als sie zum letzten Mal die Worte wiederholte: „das Auge ewig rein und klar, nimmt aller Wesen liebend wahr“ — da war es ihm, als erwache er aus einem schweren Traume zu

neuem sonnigen Leben; er vergaß auf Augenblicke, wo er war, und selbst als nach dem Verstummen des Gesanges er sich wieder daran erinnerte, begann er sich mit seinem Geschick auszuföhnen. Er faltete die Hände und betete: „Und ob die Wolke sie verhülle, die Sonne bleibt am Himmelszelt.“ —

Bald darauf erschien der Kerkermeister, Clelia's Vater. Rudolf bot ihm freundlichen Gruß. Der Greis reichte ihm die Hand und blickte ihm ernst und forschend in's Gesicht.

„Sie sind ja ganz verändert“ — sagte er nach einer Weile.

„Ja“ — erwiderte Rudolf — „ich hatte Gott und mit ihm mich selbst verloren — aber so eben hab' ich ihn wieder gefunden.“

„Wohl Ihnen — ohne ihn ist nirgends gut sein, am wenigsten im Gefängniß — halten Sie ihn fest!“

„Gott redet immer mit uns auf mancherlei Weise, wenn wir ihn nur hören wollen —“

„Aber in seiner Liebe offenbart er sich uns in dunkeln Stunden auf ganz besonders liebliche Weise — und so geschah es mir — Dank dem Munde, durch den es geschah. Ach, möchte dieser Mund meinem schwachen Glauben noch oft zu Hülfe kommen!“

„Sie haben den Gesang vorhin gehört?“

„Ihm verdank ich meine Erhebung.“

Der Greis sah dem Gefangenen wieder scharf in's Gesicht. Zuletzt schüttelte er mit dem Kopfe und sagte: „Sind Sie musikalisch?“

„Ich spiele Klavier —“

„Ich habe einen guten Flügel — wollen Sie mir einmal etwas spielen?“

„Herzlich gern.“

„So kommen Sie.“

Dem Gefangenen schlug das Herz — er hoffte Clelia zu sehen. Allein er täuschte sich. Der Greis führte ihn in ein kleines schmuckes Zimmer, das unter andern das erwähnte Instrument enthielt. Er schloß es auf, bat Rudolf daran Platz zu nehmen und reichte ihm verschiedene Noten dar. Rudolf nahm das erste beste Heft und spielte vom Blatte. Der Zuhörer lauschte mit sichtbarem Vergnügen. — „Gut, gut, ich sehe, Sie können spielen,“ — sagte er — „viel besser als ich — das ist mir lieb. Ich habe gestern eine Partie neuer Sachen von Mendelssohn-Bartholdy, Robert Schumann und Franz Schubert erhalten, aber die meisten sind mir zu schwer, und eine liebe Person, die des Augenlichtes beraubt ist, möchte sie gern hören. Heute ist es dazu zu spät, aber morgen, wenn Sie wollen, hol' ich Sie wieder.“

Als Rudolf in seine Zelle zurückgekehrt war, wußte er nicht, ob er nicht vielmehr dem Schicksal danken sollte, das ihn an diesen Ort geführt, als darüber jammern. Er hatte danach eine Nacht voll erquickenden Schlafes.

Am folgenden Tage konnte er die Stunde kaum erwarten, wo er würde zum Klavierspiel abgeholt werden. Heute hoffte er Clelia bestimmt zu sehen. Aber er sollte sich wieder getäuscht haben. Die Blinde war im angrenzenden Gemach, dessen Inneres ihm ein Vorhang verbarg. Er ahnte, daß sie da sei, und spielte die ihm vorgelegten Stücke mit innigster Bewe-gung. In den Pausen unterhielt er sich zwanglos mit dem Greis, der immer zutraulicher ward. Rudolf hütete sich wohl nach seiner unsichtbaren Zuhörerin zu fragen — er lebte der Hoffnung, sie einst seinem Blicke nicht länger entzogen zu sehen.

(Fortf. f.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).
Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 8, 9½ Uhr.
Nachm. 2, 5½, 8, 10 Uhr. Nachm. 1, 4½, 7½, 10 Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 6½ Uhr. Mittags 12½ Uhr.
Nachm. 3 Uhr. Abends 10½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr. Morg. 5-6 Uhr.
Abends 8½ Uhr. Nachm. 3-4 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr. Morgens 10½ Uhr.
Nachm. 3½ Uhr. Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 10 Uhr. Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Abends 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens: Nachmittags:
5 Uhr 45 Min. 2 Uhr 15 Min.
8 " " 5 " 55 "
10 " 15 " 8 " 25 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens: Nachmittags:
7 Uhr 30 Min. 2 Uhr 55 Min.
9 " 35 " 4 " 15 "
12 " 45 " 7 " 30 "
10 " 5 "

Stettische Ludwigs-Bahn.

Abgang von Mainz.

Morgens: Nachmittags:
5 Uhr - M. *) 3 Uhr 15 M.
6 " 30 " 7 " 45 "
9 " 10 " " "
11 " 20 " *)

*) Direkt nach Paris.

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt 4. Juni 1856.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
österreich. Bank-Aktien . .	1326	1321	Polen. 4% Oblig. de fl. 500	—	863/4
" Credit-Aktien .	247	245	Kurhess. 40 Thlr. Loose b. R.	401/8	397/8
" 5% Metalliq.-Obl.	821/2	821/4	Friedr.-Wilh.-Nordb.	617/8	643/8
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	911/4	91	Gr. Hessen. 4½% Oblig. . .	1021/2	102
" 4½% Metalliq.-Obl.	731/4	73	" 4% ditto . .	1001/2	00
" fl. 250 Loose b. R.	1281/4	—	" 3½% ditto . .	93	921/2
" fl. 500 ditto	—	—	" fl. 50 Loose . .	1123/8	1121/8
" 4½% Bethm. Oblig.	—	731/2	" fl. 25 Loose . .	34	333/4
Russl. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	Baden. 4½% Obligationen	1021/4	1013/4
Preuss. 3½% Staatsschldsch.	87	861/2	" 3½% ditto v. 1842	891/8	885/8
Spanien. 3% Int. Schuld .	421/2	42	" fl. 50 Loose . .	80	791/2
" 1½%	251/8	259/16	" fl. 35 Loose . .	473/4	471/2
Holland. 4% Certificate . .	—	93	Nassau. 4% Oblig. b. R. .	993/4	991/4
" 2½% Integrale . .	641/2	631/2	" 3½% ditto . .	90	891/2
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	971/2	97	" fl. 25 Loose . .	315/8	313/8
" 2½% " b. R.	551/2	55	Schmb.-Lippe. 25 Thl. Loose	—	—
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	941/4	94	Frankfurt. 3½% Obl. v. 1839	93	921/2
" 3½% Obligationen	881/4	873/4	" 3% Obligationen	85	841/2
" Ludwigsh.-Bexbach	1571/2	57	" 3% Bankactien	1231/4	1223/4
Württemb. 4½% Oblig. b. R.	—	1027/8	" Taunusbahnaktien	320	318
" 3½% ditto	90	891/2	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30.	1091/2	—
Sardin. 5% Obl. i. F. à 28 kr.	—	93	Frankfurt-Hanauer-Eisenb.	83	821/2
" Sardinische Loose	—	423/4	Vereins-Loose à fl. 10 . . .	—	81/8
Tosk. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	1021/2	102			

Wechsel in d. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S. . .	1003/8	1001/8	London Lst. 10 k. S. . . .	1193/8	1191/8
Augsburg fl. 100 k. S. . . .	1201/4	120	Mailand in Silb. Lr. 250 k. S.	1011/4	101
Berlin Thlr. 60 k. S.	1047/8	1045/8	Paris Frs. 200 k. S.	94	933/4
Cöln Thlr. 60 k. S.	1047/8	1045/8	Lyon Frs. 200 k. S.	933/4	931/2
Hamburg MB. 100 k. S. . . .	883/4	881/2	Wien fl. 100 C. k. S.	1173/8	1171/8
Leipzig Thlr. 60 k. S. . . .	1047/8	1045/8	Disconto	—	40/0

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 89-38	20 Fr.-St. . fl. 9. 23-22	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 45-44½
Pr. Frdr'd'or . 9. 55-54	Engl. Sover. . 11. 54-50	5 Fr.-Thlr. . 20½-20
Gold 10 fl. St. . 9. 48-47	Gold al Mco . 381-379	Hochh. Silb. . 2½-36-32
Rand-Ducat. . 5. 86-85	Preuss. Thl. . — —	(Coursblatt von W. Schwarzschild.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag

(Beilage zu No. 131)

6. Juni 1856.

IDUNA, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs- Gesellschaft in Halle a/S.

Diese auf Gegenseitigkeit gegründete Gesellschaft, welche allen Gewinn ihren Versicherten als Dividende wieder zufließen läßt, — wodurch sich die Versicherungsbedingungen als die billigsten gestalten müssen, — zugleich aber auch durch ein Garantie-Capital von 200,000 Thalern jede Unsicherheit beseitigt, welche durch ein Mißverhältniß in der Sterblichkeit etwa eintreten könnte, übernimmt:

Versicherungen von Capitalien, zahlbar beim Tode, oder in einem im Voraus bestimmten Lebensalter,

Ausstenerversicherungen, zahlbar im 18., 21. oder 24. Lebensjahre,

Kinderverfürsorgungen durch gegenseitige Beerbung,

Ueberlebensversicherungen,

Versicherungen von Renten und Wittwenpensionen.

Für die weniger bemittelten Stände hat die **Iduna** eine Sterbekasse organisiert, bei welcher unter den billigsten Bedingungen ein Sterbegeld von 50 Thalern, oder auch von einem höheren Betrage gesichert wird. Dieselbe ist von Staats- und städtischen Behörden amtlich und öffentlich auf das Angelegentlichste empfohlen worden.

Der Unterzeichnete wird jede gewünschte nähere Auskunft gerne ertheilen und sind durch denselben Statuten, Prospective, Antragsformulare ic. unentgeltlich zu beziehen.

Wiesbaden, den 4. Juni 1856.

W. Auer,

Golbgasse No. 2.

2669

Vorzüglicher Lederfirniß,

2557

dem Leder augenblicklich den schönsten haltbarsten Glanz gebend und dasselbe durch seine Fetttheile conservirend, durch Wasser nicht löslich und daher zum Gebrauche für Fußbekleidungen, sowie der Pferdegeschirre sich eignend, empfiehlt in Flaschen für lange Zeit ausreichend à 45 fr.

P. S. Lackirte Proben sind bei mir einzusehen.

W. Sternitzki,

Kirchgasse 26.

Regen- und Sonnenschirme werden schnell und billigst reparirt
Langgasse No. 2 eine Etiege hoch.

2569

Kaltwasserheilanstalt Merothal. 2592

Eröffnung des Schwimmbades.

Badewannen

verschiedener Sorten und Größen von Zink und Blech, welche der Reinlichkeit halber besonders zu empfehlen sind, sind zu vermieten und verkaufen bei Spenglermeister **Conradi**, Häfnergasse No. 2. 2654

Essence magique de Morel in Flaschen à 18 fr. Es ist das neueste, sicherste Mittel alle Flecken aus jedem Stoffe zu entfernen und dient namentlich auch zum Reinigen der Glace-Handschuhe. Zu haben bei 99 **A. Flocker**, Webergasse.

Muhrer Steinkohlen.

Ende dieses Monats trifft ein Schiff bestes Fettschrott in Viebrich für mich ein und bitte unter der reellsten Besorgung um recht zahlreiche Bestellung.

Wiesbaden, den 4. Juni 1856.

G. Linnenkohl. 2652

Steinkohlen

sind von heute in vorzüglicher Qualität direkt aus dem Schiff bei Unterzeichnetem zu beziehen.

Viebrich, den 26. Mai 1856.

J. K. Lembach. 2480

Steinkohlen

von erprobter vorzüglicher Qualität, von welchen mir viel mehr denn zum eigenen Gebrauche nöthig übersandt worden, können, jedoch nicht unter einem Malter billigt bezogen werden bei

Viebrich, den 1. Juni 1856.

Jean Blees. 22

L. Wagner in Mainz,

große Bleiche Lit. C. 31,

empfiehlt sein stets reichlich assortirtes Lager in seinen **Pariser Blumen** für Hüte und Hauben, **Balleoiffuren**, **Armbändern** von Perlen, **Colliers**, **Kopfnadeln** &c. Alles in bester Qualität und zu sehr billigen Preisen. 2448

Alle Sorten gut und dauerhaft gearbeitete Schuhe und Stiefeln sind zu haben bei **Fr. Weismüller**, Hochstraße No. 12. 2657

Es empfiehlt sich dem geehrten Publikum im Kleidermachen und Namensticken in Taschentücher und Leinengeräthe

2632

Louise Paul, Schwalbacherstraße No. 16.

Concessionirte Privat-Entbindungs-Anstalt

zu Oberingelheim bei Mainz.

Ausnahme für Personen jeden Standes, unter Zusicherung sorgfamer und verschwiegener Bedienung. Freundliche mit Garten umgebene Localitäten verannehmlichen den Aufenthalt.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe unter Darbietung aller Garantie die Vorsteherin der Anstalt.

Katharine Winterhinner, Ehefrau von Nicolaus **Emrich**,
2429 Hebamme.

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Dogheimerweg bei F. Thon ist das von Herrn Meinecke bewohnte Logis auf den 1. Juli zu vermieten. 2475
- End der Weber- und Langgasse bei Bäckermeister Schmidt sind 2 Läden nebst Comptoir auf den 1. Juli zu vermieten. 2357
- Friedrichstraße No. 12 ist eine Familienwohnung, bestehend aus vier heizbaren Zimmern, zwei Kabinetten, Küche u., wegen Wohnortveränderung auf den 1. October zu vermieten. 2534
- Friedrichstraße No. 16 sind einige möblirte Zimmer zu vermieten. Auch ist ein einzelnes Zimmer billig zu vermieten und kann auf Verlangen die Kost dabei gegeben werden. 2670
- Friedrichstraße No. 17 bei Maurermeister Hofmann sind ein möblirtes Zimmer nebst Kabinet und ein großes unmöblirtes Zimmer, zusammen oder getrennt, zu vermieten und sogleich zu beziehen. 2613
- Kapellenstraße No. 12 ist die Bel-Etage, bestehend in 4 möblirten Zimmern, Küche, mit Zubehör, zu vermieten und sogleich zu beziehen. 2614
- Kirchgasse No. 18a ist die Bel-Etage möblirt zu vermieten. 2222
- Kirchgasse No. 23 sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 2615
- Kirchgasse No. 25 sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 2224
- Kirchgasse No. 32 ist ein Logis auf 1. October zu vermieten. 2537
- Langgasse No. 2 ist der zweite Stock auf 1. October zu vermieten. 2616
- Langgasse No. 2 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres eine Stiege hoch. 2671
- Langgasse No. 17 bei Jacob Geis ist der mittlere Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 2539
- Langgasse No. 31 ist ein möblirtes Zimmer mit Kabinet zu vermieten. 5923
- Langgasse No. 38 ist Parterre ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2541
- Langgasse No. 42 ist eine geräumige möblirte Familienwohnung sogleich zu vermieten. 2467
- Louisenstraße No. 18 ist ein großes Zimmer möblirt zu vermieten. Näheres Kirchgasse No. 18a. 2618
- Messergasse No. 3 ist ein möblirtes Zimmer mit Alkoven gleich zu vermieten. 2470
- Mittlere Schwalbacherstraße No. 8 ist ein möblirtes Zimmer mit Kabinet gleich auch später zu vermieten. 2620
- Nerostraße No. 27 ist eine Mansardenwohnung mit allem Zubehör an eine kleine Familie gleich oder auch später zu vermieten. 2621

Nerostraße 32 ist ein geräumiges möblirtes Zimmer zu vermieten. 2639
 Obere Friedrichstraße No. 27 ist der obere Stock des Vorderhauses
 mit allem Zubehör auf den 1. October zu vermieten. 2672

Rheinstraße No. 8 ist die Bel-Etage, möblirt,
 auf den 1. Juni zu vermieten. 2473

Römerberg No. 20 ist im ersten Stock ein Logis zu vermieten und
 kann den 1. Juli bezogen werden. 2673

Saalgasse No. 5 bei F. Weyer ist ein Zimmer mit oder ohne Möbel
 zu vermieten. 2674

Schwalbacherstraße No. 2 sind 1 auch 2 möblirte Zimmer zu ver-
 mieten. 2622

Untere Webergasse No. 40 ist ein möblirtes
 Zimmer mit Cabinet zu vermieten und kann so-
 gleich bezogen werden. 2623

Der zweite Stock meines Hauses am Schiersteinerweg ist zu vermieten.
 L. Marburg. 2675

Eine freundliche Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör enthaltend, ist mit
 oder ohne Garten zu vermieten und gleich zu beziehen. Näheres Kirch-
 gasse No. 12. 1578

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer mit Cabinet Louisenstraße No. 25. Das Nähere im
 zweiten Stock. 227

Taunusstraße No. 10 ist ein Pferdestall und Remise zu vermieten. 2422

Deutschkatholischer Gottesdienst

Sonntag den 8. Juni Morgens 9 Uhr im Saale des Pariser Hofes in
 der Spiegelgasse, geleitet durch Herrn Prediger Hepe. 66

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend		Anfang	7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Sabbath Morgen		"	7 $\frac{1}{2}$ "
Pfingstfest Vorabend		"	7 $\frac{1}{2}$ "
" Morgen		"	7 $\frac{1}{2}$ "
" " am ersten Festtage Confirmation		"	9 "
" Abend		"	8 $\frac{3}{4}$ "

Fruchtpreise vom 5. Juni.

Rother Weizen (155 Pfd.)		13 fl. 35 kr.
Hafer (95 Pfd.)		4 " 5 "
Wiesbaden, den 5. Juni 1856.		Herzogl. Polizei-Commissariat. v. Köppler.

Wiesbadener Theater.

Heute Freitag den 6. Juni: Freien nach Vorschrift, oder: Wenn Sie befehlen.
 Lustspiel in 4 Akten von Dr. C. Löffler.

Wiesbaden, 5. Juni. Bei der gestern in Frankfurt begonnenen Ziehung der ersten
 Klasse 130. Stadtlotterie fielen auf nachfolgende Nummern die beigesezten Hauptpreise:
 Nr. 19,942 fl. 10,000; Nr. 25,475 fl. 2000.